



Evang.-Luth.Kirchengemeinde Philippuskirche Markt Schwaben

2.Sonntag nach Epiphania
17.1.2021

Vorwort für die Video-Aufnahme

Liebe Hörerin, lieber Hörer! Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr Gottes Segen, Gesundheit Glück und Zufriedenheit. Bleiben Sie behütet von unserem Gott. Ihr Karl-Heinz Fuchs

Die Video-Aufnahme des Gottesdienstes Heilig Abend ist auf unserer Homepage zu sehen und zu hören: www.marktschwaben-evangelisch.de
Hier auch viele Informationen und Links zu aktuellen Angeboten.

Glocken, Orgelvorspiel, Begrüßung, Gebet

Barmherziger Gott, wir kommen zu dir mit allem, was uns beschäftigt.

Wir bringen schöne Gedanken mit. Und manches liegt uns vielleicht schwer auf dem Herzen.

Wir bitten dich: Lass uns jetzt etwas von deiner Nähe spüren in Worten und Liedern. Lass uns erkennen, was deine Pläne für uns sind. So beten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der als einer von uns gelebt hat und durch den Heiligen Geist bei uns ist bis ans Ende der Welt. Amen.

Lied 023 (neues Liederbuch) Meine Zeit steht in Deinen Händen

An diesem Sonntag sind alle Lieder aus dem neuen Liederbuch "Kommt, atmet auf"

Predigt zur Johannes 2, 1-17: Die Hochzeit von Kana - ein Fest ohne Ende

1Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.

2Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.

3Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

4Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

5Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

6Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maß.

7Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.

8Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten' s ihm.

9Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten' s, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam

10und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

11Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

Fest ohne Ende!

Liebe Gemeinde, "Ein Fest ohne Ende" ist der Titel eines Buches von Frere Roger Schutz, dem Gründer der ökumenischen Bruderschaft von Taizé im französischen Burgund.

Ein Fest ohne Ende - da schwingen verschiedene Gedanken mit:

-Unser Leben sei ein Fest, wie ein modernes Lied

-Ein Fest, das auch in schweren Zeiten kein Ende hat

-Unsere Gottesdienste sollen festlich sein und sollen über die Zeit in der Kirche hinaus wirken.

-Vielleicht fallen Ihnen und Euch noch andere Stichworte ein bei "Ein Fest ohne Ende"

Gewiss hat Frère Roger auch die Hochzeit von Kana im Blick, die uns Frau Muth vorgelesen hat und die wir heute bedenken sollen.

Jesus sorgt dafür, dass das Fest kein Ende haben muss. Es gibt weiter Wein zum Feiern!
So wollen wir heute uns über diese Hochzeit und das Fest ohne Ende Gedanken machen.

Die Hochzeit von Kana steht im Johannesevangelium in Kapitel 2 und somit ganz am Anfang dieses Buches. Vorher lesen wir den besonderen Anfang des Lebens Jesu: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Dann tauft Jesus den erwachsenen Jesus und dieser beruft seine ersten Jünger.

Mit diesen Jüngern und seiner Mutter geht Jesus zur Hochzeit nach Kana, einem Nachbarort von Nazareth, nur wenige Kilometer entfernt. Heute kann man dort zwei Kirchen finden, die an die Hochzeit von Kana erinnern.

Jesus nimmt an der Hochzeit teil und ist somit kein Asket. Er feiert mit und freut sich mit dem Brautpaar und allen Festgästen.

Es mag ja Christen geben, die sich mit der Fröhlichkeit und dem Feiern schwer tun und das auch mit strengen Worten aus der Bibel begründen. Auf die Hochzeit von Kana und den Jesus dieser Hochzeit können sie sich jedenfalls nicht berufen!

Hier wird nichts dagegen geäußert, dass mit Alkohol gefeiert wird. Sonst hätte Jesus ja nicht für weiteren Wein in großer Menge gesorgt.

Jesus möchte also, dass wir uns am Gott geschenkten Leben und mit Gaben wie dem Wein freuen.

Dieser Gedanke steht im Johannes-Evangelium nun nicht irgendwo mittendrin, sondern gleich programmatisch ganz Anfang, in Kapitel 2, gleich nach der Einleitung.

Freuen uns also unseres Lebens und zeigen das auch in unseren Feiern. Jesus war damals dabei und wäre heute auch dabei. Mit einem modernen Lied können wir herausschreien oder singen:

Unser Leben sei ein Fest,
Jesu Geist in unserer Mitte,
Jesu Werk in unseren Händen,
Jesu Geist in unseren Werken.
Unser Leben sei ein Fest,
in dieser Stunde und jeden Tag.

Das Leben als Fest, da geht es um die Hochzeit und auch um den ganz normalen Alltag.

Mit dieser Einstellung müssen wir nicht missmutig und miesepetrig in den Tag hineingehen, sondern können zuversichtlich den Tag anpacken:

Gott hat mir heute diesen Tag geschenkt, und darüber freue ich mich von Herzen!

Ich bin an diesem Tag nicht allein, sondern habe liebe Menschen um mich herum, und auch Jesu Geist ist bei mir!

Mir ist gerade in diesen Tagen dieser positive Ansatz wichtig, und doch möchte ich die andere Seite nicht verschweigen.

Wir haben viele Einschränkungen, auch für Hochzeiten und Familienfeiern.

In diesem Jahr fällt Hochzeitstag von meiner Frau und mir mit dem Wort von der Hochzeit von Kana zusammen. Wir können aber heute nicht Essen gehen oder mit allen unseren Kindern uns treffen.

Wir sind da nicht allein. Eine Feier wie in Kana vor 2000 Jahren ist derzeit nicht möglich. Wir können uns nicht im Kreis von Familien und Bekannten treffen, um mit oder ohne Wein zu feiern.

Wie werden heuer die Konfirmationen sein? so fragen wir uns. So wie vor 2 Jahren wohl nicht, eher wie im letzten Jahr mit Abstand und im kleinen Kreis.

Es gibt leider viele, die viel schlimmer dran sind, weil ihnen die Freude am Feiern und am Leben vergangen ist. Sie sorgen sich um sich und ihre Lieben oder um die Nöte in der weiten Welt, auch um das Klima.

Ich denke in diesen Tagen an die Erkrankten und ihre Angehörigen, an die, die in Kliniken und Altenheim leben und arbeiten,

an die Firmen und Geschäfte, die um ihre Existenz bangen, an die, die allein leben und unter der Einsamkeit leiden.

Ich denke auch an alle, die mit Kitas und Schulen beschäftigt sind und nun eine Woche schon versuchen, mit den derzeitigen Möglichkeiten zurecht zu kommen.

Das Leben ist für sie weit weg von einem schönen Fest! Der Alkohol dient allenfalls zur Betäubung und gefährdet die Gesundheit.

Stellen wir uns heute die Hochzeit von Kana vor: Diese peinliche Situation, dass der Wein nicht reicht.

Noch bei der goldenen Hochzeit würden die Leute spötteln: Ach, damals, als die geheiratet haben, da war die Luft ziemlich trocken, da hat ja nicht einmal der Wein gereicht.
So wird man auch noch lange von unserem Corona-Jahr erzählen! Corona-Jahr, womöglich noch mehr als 1 Jahr!

Doch Jesus sorgt in Kana dafür, dass die Party weitergehen kann.

Dem Drängen seiner Mutter widerspricht er zunächst und wandelt dann doch 600 Liter Wasser - so viele sollen die genannten Maßangaben ergeben, 600 Liter Wasser wandelt Jesus in Wein.

Ja sogar in sehr guten Wein, besser als der, der vorher dargereicht worden ist.

Ob das so passiert ist? Ob Jesus das getan hat? Oder ob die Geschichte erfunden worden ist, um etwas anderes von Jesus zu sagen?

Halten wir uns nicht mit diesen Fragen auf! Dass das Wunder in die Bibel kam, hat mit seiner Deutung zu tun.

Das Fest des Lebens ist nicht zu Ende, wenn Jesu Geist unter uns wirkt. Jesus sorgt dafür, dass wir trotz aller Widrigkeit uns des Lebens freuen können.

Er sorgt für vieles, mehr als Wein und vieles andere, was uns das Leben feiern lässt, was uns Freude schenkt.

Er wandelt Trauer in Freude und Niedergeschlagenheit in neuen Aufbruch, Passivität in Aktivität, Gelähmtsein in neue Bewegung, Insichgekehrtsein in Ausschierausgehen, Tod in Leben, Wasser in Wein eben.

Und das geschieht auch in diesen Tagen, das kleine und große Freuden geschenkt werden.

Jemand ist bedrückt und spürt die Nähe eines lieben Menschen, trotz Distanz.

Menschen haben sich zerstritten und können doch wieder zueinander finden und einander vergeben.

Jemand ist krank und erfährt Beistand, kann genesen oder hat Menschen um sich, die ihn tragen.

Jemand kann sich in diesen schweren Wochen und Monaten freuen, dass er eine Frau oder einen Mann hat, der zu ihm hält.

Jemand ist ganz allein und bekommt einen Anruf oder einen Brief oder kann über Video Kontakt zu anderen haben.

Und so kann er auch in allem Leid etwas vom Fest des Lebens spüren und kann als Christ sagen. Jesu Geist ist mitten unter uns.

Mit einem Gedicht unserer Tage gesprochen:

1. Manchmal, Mensch, ist nix mehr drin,
manchmal, macht es keinen Sinn,
manchmal geht rein gar nichts mehr,
manchmal sind die Krüge leer,
Du, o Herr, wirkst wahre Wunder,
zieht uns vieles voll hinunter,
kannst du trotzdem herrlich handeln,
Leere noch in Fülle wandeln.

2. Manchmal macht mir nix mehr Lust,
manchmal schieb ich nur noch Frust,
manchmal ist die Luft echt raus
und ich denk: Mensch, alles aus.
Sieh den Jammer, schau uns an
Du, der alles wandeln kann,
komm in unser trübes Sein,
wandle Wasser, Herr, in Wein.

Die Hochzeitsfeier mit Wein lässt uns auch an das Abendmahl denken. Jesus feiert mit uns und ist in dieser in besonderer Weise für uns da, um uns für unseren Weg zu stärken.

In unsere innere Leere kommt etwas von der Fülle Gottes und gibt uns Kraft. Jesu Geist mitten unter uns. Ich freue mich, dass wir in unserer Gemeinde einen Weg gefunden haben, die Corona-Regeln beachtend das Mahl miteinander zu feiern.

Diese Mahl ist ein Hinweis auf das Fest ohne Ende. Ein paar Verse zu Verbindung von Hochzeit von Kana und Abendmahl:

3. Manchmal wird es richtig schwer,
zwischen uns da läuft nichts mehr,
jeder um sich selber kreist,
nichts mehr, was uns zusammenschweißt,
Du willst nicht für dich nur leben,
nein, du hast dich hingegeben
lässt uns deine Liebe trinken und uns nicht im
Nichts versinken.

4. Manchmal es so vieles gibt,
was sich zwischen Menschen schiebt,
und wir nerven uns nur noch
schwer drückend wird das Joch.
Herr, dein Opfer, Gott sein Dank,
wandelt sich in Lebenstrank,
der uns echt verwandeln kann
und wir fangen wieder an.

Das Hochzeitsmahl und das Fest ohne Ende sind schließlich ein Hinweis auf das Leben über dieses irdische Leben hinaus.

Der Himmel wird in der Bibel auch als ein Festmahl beschrieben. Bei diesem sorgt Gott dafür, das genügend zum Feiern da ist. Mit dieser Aussicht sollen wir einmal getrost Abschied nehmen können von dieser Erde.

Mit einer kleinen Geschichte, angeregt von der Hochzeit von Kana, möchte ich schließen:
Eine Nonne fährt mit ihrem Auto an den Zoll. Der Zöllner fragt, ob sie etwas zu verzollen hat.

„Nein“, antwortet die Nonne.

„Und haben Sie etwas mitgebracht?“ –

„Ja, ich habe den ganzen Kofferraum voll mit Wasser.“ – „Aha“, meint der Zöllner, „könnte ich bitte mal einen Blick in Ihren Kofferraum werfen?“ –

„Selbstverständlich“, antwortet die Nonne und öffnet den Kofferraum.

„Das sind aber viele Flaschen!“ Er nimmt eine Flasche heraus, öffnet sie und riecht daran.

„Aber das ist ja Schnaps!“ ... „Oh, Herr Zöllner, wieder ein Wunder.“

Amen.

Lied 047 Amazing Grace

Kollekte: 1/2 eigene Gemeinde, 1/2 Familienarbeit in Bayern

Spenden können Sie überweisen auf unser Konto: Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben, Kreissparkasse München Starnberg IBAN: DE61 7025 0150 0000 3041 13, BIC: BYLADEM1KMS, Bitte Spendenzweck angeben. Vielen Dank! Gott segne Geber und Verwendung der Gaben.

Fürbitten

Barmherziger Gott, du bist nicht weit entfernt im Himmel. Dein Himmel zeigt sich auch mitten in unserer Welt. Wir bitten dich für alle, die keine schönen Seiten mehr in ihrem Leben sehen können. Gib du ihnen neue Hoffnung.

Wir bitten dich für alle, denen nicht zum Feiern zumute ist, die einsam und unglücklich sind.

Schicke ihnen Menschen, die ihre Einsamkeit durchbrechen.

Wir bitten dich für alle, die wegen Corona krank sind, sich in Familie und Beruf, Kliniken und Heimen, in Kitas, Schule, Universitäten und Berufen, in Wirtschaft und Handel, Sport und Kultur auf Neues einstellen müssen,

und für alle, die hier ihre Kräfte und Ideen einsetzen, dass die diese schwierige Situation gemeistert werden kann. Sei du mit Deinem Geist bei ihnen.

Wir bitten dich für alle, von deren Not wir in den Nachrichten hören.

Sei du bei Menschen, die unter Krieg und Naturkatastrophen leiden.

Mach du die Verantwortlichen mutig und klug, damit sie Schwachen und Armen helfen.

Sei du bei den Sterbenden, schenke den Verstorbenen das Leben bei Dir und tröste die Trauernden.

Wir bitten dich für den Präsidenten-Wechsel in den USA.

Gib Besonnenheit und bewahre das Land vor weiterer Gewalt.

Wir bitten dich für uns: Gib uns offene Augen für die Menschen, die uns brauchen.

Hilf uns, ihnen von Himmelsmomenten zu erzählen.

Wir beten weiter in Stille ...

(Stille)

Barmherziger Gott,

du weißt, was uns bedrückt.

Du kennst auch das, was uns fröhlich macht.

Lass alles in deiner Liebe aufgehoben sein.

Amen.

Vaterunser und Segen

Lied 0116 Geh unter der Gnade

Ihnen und Ihren Lieben Gottes Schutz und Segen für das neue Jahr 2021!

17. Januar 2021 Karl-Heinz Fuchs, Tel. 08121-250 70 45, karlheinz.fuchs(at)gmail.com